

Aglasterhausen - FC Donebach 2:4

Aglasterhausen: Doracic, Ernst (84. Horschheimer), Göhrig, Ohlhauser, Reinhard (36. D. Fenzl), Schuller, Horschheimer (70. Schattauer), F. Fenzl, Stadler, Lerner (83. Streib), Thieme.

Donebach: Fertig, Nesnidal, Hört, (71. Herkert), Wien, Haber, H. Hemberger, Schnetz, U. Hemberger (89. Törke), Schobert, Rögner (13. Schäfer), Halli.

Tore: 1:0 Ohlhauser (18), 1:1 U. Hemberger (45.), 1:2 Schnetz (68.), 2:2 Stadler (70.), 2:3 U. Hemberger (80.), 2:4 Schnetz (86.). - Schiedsrichter: Ambacher (Malsch). - Zuschauer: 110.

Der SVA hat es erneut auf eigenem Platz versäumt, für den Klassenerhalt notwendige Punkte gegen einen Mitkonkurrenten zu holen. Die Anfangsphase zeigte eine ausgeglichene Partie zweier spieltechnisch limitierter Mannschaften. Chancen entstanden eher zufällig, Gefahrenmomente entsprangen meist Standardsituationen. So stand Haber plötzlich völlig frei vor Doracic, der aufmerksam den Winkel verkürzte (5.). Geburtstagskind Horschheimer war wenige Minuten später ebenso erfolglos, als er nach Zuspiel von Thieme am Fünf-Meter-Raum zum Schuss kam. Während das Offensivspiel der Gastgeber in dieser Phase noch den Ansprüchen genügte, agierte die Heimelf im Abwehrverhalten äußerst nervös. In der 18. Minute befördert Ohlhauser den Ball unhaltbar zum 1:0 ins Dreieck. Nun schaltete der Gastgeber unerklärlich einen Gang zurück. In der 45. Minute musste U. Hemberger nach einer Hereingabe nur noch den Fuß zum 1:1 hinhalten. Nach dem Wechsel zeigten sich Parallelen zum letzten Heimspiel. Dem SVA merkte man die Strapazen der Mittwochbegegnung an, während Donebach spielerisch erstarkte. Schnetz und Wien setzten mit schönem Direktspiel und einem Pass in den Rücken der "Hausemer" Abwehr ein erstes Achtungszeichen. Als Doracic eine Ecke unterlief, zischte die Direktabnahme von Wien nur knapp am SV-Kasten vorbei. Donebach dominierte nun. Als die heimische Abwehr den Ball nicht aus dem Strafraum bekam, ließ sich Schnetz die Chance nicht entgehen: 1:2 (68.). Der SVA lief nun einem Rückstand hinterher und hatte Glück, dass Herkert völlig frei stehend seine Kopfballchance nicht nutzte. Fast im Gegenzug dann der Ausgleich. Nach einem schönen Spielzug flankte Ernst auf den Kopf von Stadler, der routiniert zum 2:2 vollendete. Das Spiel wurde lebendiger, weil beide Mannschaften nun den Sieg wollten. Der Gast war dabei gefährlicher und erfolgreicher. Als Göhrig und Schuller sich nicht einig waren, hatte Udo Hemberger beim 2:3 leichtes Spiel. Letztlich erzielte Johannes Schnetz das 2:4.

Daudenzell - FC Schweinberg 2:0

Daudenzell: Schöner, Bräuchle, Neuberger, Holzner, Schneider T., Gramlich, Frauhammer (Engelhardt), Sarrach-Ditte, Kielmann (84. Aydin), Hauptert, (67. Rhein), D. Schneider.

Schweinberg: Hauck, St. Gress, Bund, Michel, Illek, Neuwirth (84. Baumann B.), Toyi

(23. Berwanger), L. Gress, Weidinger, Greulich, M. Baumann.

Tore: 1:0 Kielmann (76.), 2:0 D. Schneider (82.). - Schiedsrichter: Kirchenbauer (Karlsbad). - Zuschauer: 110.

Lange mussten die Zuschauer warten, bis die Entscheidung fiel. Allerdings hatte Schweinberg nicht wirklich den Versuch unternommen, das Spiel gewinnen zu wollen. Die Gäste blieben 90 Minuten ohne eine richtige Torchance. Die ersten zehn Minuten versuchte Schweinberg noch, im Mittelfeld Paroli zu bieten, wurde aber immer wieder von D. Schneider in der

Abwehr überrannt. Aber die "Zeller" rückten zu wenig nach. Die beste Chance hatte Hauptert, der aber aus kurzer Distanz verzog. Die zu harmlos vorgetragenen Angriffe des FCD blieben in dieser Phase ohne echte Tormöglichkeiten. Nach 28 Minuten scheiterte Kielmann nur knapp. Auch Haupterts Distanzschuss blieb ohne Erfolg. Schweinberg blieb dagegen in der ersten Hälfte ohne Torschuss. Nach dem Wechsel war Schweinberg wacher und der erste 20-Meter-Schuss kam auf das "Zeller" Tor. Nun waren wieder die Zeller dran, doch D. Schneider konnte weitere beste Gelegenheiten nicht in Tore umsetzen. Wer glaubt, dass viele vergebenen Torchancen sich rächen, irrte diesmal. Schweinberg blieb zu harmlos bei seinen Angriffsversuchen. Nahtlos reihte sich der junge Rhein nach seiner Einwechslung ins "Zeller" Spiel ein und konnte mehr Torgefahr im Strafraum erzeugen. Die nächste Chance versiebt Neuberger, als er einen Eckball direkt nahm und über das Tor setzte. In der 76. Minute endlich die Belohnung für die Gastgeber, als Gramlich wunderbar für Kielmann flankte und dieser mit einem Direktschuss zum 1:0 einnetzte. Nun wollte Schweinberg die drohende Niederlage vermeiden und Weidinger versuchte es aus 40 Metern. Die geöffnete Abwehr der Gäste lud die schnellen Stürmer des FCD zu Kontern ein, die alle jedoch nicht erfolgreich abgeschlossen wurden. Nur noch einmal nahm Kielmann einen super Pass von T. Schneider auf und spielte uneigennützig zu D. Schneider, der nur noch ins leere Tor einschieben musste. Die Zeller hatten nun noch weitere Chancen durch Holzner und Frauhammer. So kam es zum verdienten Heimsieg gegen die schwach agierenden Schweinberger.

SV Nassig - SV Königshofen 0:1

Nassig: Schwind, Hörner, Lausecker, Semmler, Guiffrida-Cortes (78. Andersen), A. Gegenwarth, Herberich (75. Kempf), C. Gegenwarth, Klein, Goll, Anhölcher (85. Ebeling).

Königshofen: Heinrich, Ulshöfer, Hönig, Müller, H. Günther (42. Tucker), D. Wöppel, Tunc (1. Arias), Tiefenbach, Burkard, Frank, Volkert.

Tore: 0:1 (81.) Tunc. - Schiedsrichter: Schlagloth (Heidelberg). - Zuschauer: 120.

In den ersten 20 Minuten erspielten sich die Hausherren ein Übergewicht. Die erspielten Möglichkeiten wurden aber nicht in eine Führung umgewandelt. Königshofen wurde stärker und gestaltete das Spiel ausgeglichen. In der zweiten Hälfte plätscherte das Spiel so vor sich hin und keine der beiden Mannschaften konnten sich Möglichkeiten erarbeiten. Dann die 80. Minute: Schwind parierte zuerst einen Kopfball von Tunc zur Ecke. Die darauffolgende Ecke klärte Kempf auf der Linie. Den Abpraller versenkte wiederum Tunc zum entscheidenden 0:1. Danach passierte nicht mehr viel.

FC Grünsfeld - FV Mosbach 0:2

Grünsfeld: Withopf, Engert (90. M. Fischer), Höfling, A. Wagner, Bamberger, Oettig, Garcia (72. Özer), Kordmann, Wortmann.

Mosbach: A. Wastl, Schuster, Hummler, Werner (D. Wastl), Weimer, Lokurlu (68. Bräuchle), Pajaziti, Obermayer, Eiermann, Dörzbacher, Hehn (82. Kelemen).

Tore: 0:1 (72.) Bräuchle, 0:2 (75.) Weimer. - Schiedsrichter: Paulo Oliveira (Ittlingen). - Zuschauer: 110.

Der FC Grünsfeld war auf den Tabellenführer gut eingestellt und war von Beginn an präsent auf dem Platz. In der fünften Minute hätte Alexander Wagner seine Farben in Führung

bringen können, doch sein Kullerball wurde von der Linie geklärt. In der siebten Minute kamen die Gäste durch einen schnellen Angriff über rechts gefährlich in den FC-Strafraum, der mitgelaufene Hehn zog freistehend ab, jedoch parierte Uwe Withopf dieses Geschoss glänzend. Die Gäste zogen nun ihr sicheres Passspiel auf, doch nennenswerte Tormöglichkeiten kamen dadurch nicht zustande. Nach einer guten halben Stunde kam dann der FC wieder besser ins Spiel. Ein Oettig-Freistoß aus 20 Meter konnte Wastl gerade noch zum Eckball klären. In der 40. Minute glänzte Grünsfeld mit einem sehenswerten Spielzug auf. Oettig spielte sich mit einem schönen Doppelpass mit Wagner frei, doch erneut setzte sich Wastl mit einem Reflex in Szene. Die zweite Hälfte begann schleppend und beide Teams egalisierten sich im Mittelfeld. Erst in der 59. Minute hauchte der FC dem Spiel wieder Leben ein. Ein Kordmann-Abpraller erhielt Wagner im Strafraum doch wurde er von der vielbeinigen FV-Abwehr abgeblockt. Die Gäste drängten anschließend auf die Führung. Doch die FC-Abwehr konnte die Angriffsbemühungen stets sicher unterbinden. In der 72. Minute vertändelte die Heimelf leichtfertig die Kugel, Nutznießer dieser Unachtsamkeit war der eingewechselte Bräuchle, der an der Strafraumline abzog und das Leder in die Maschen setzte. Der Gast legte nach und überrumpelte die Weigand-Elf. Mit einem sehenswerten Freistoß aus 20 Meter, den Jochen Weimer an die Unterkante der Latte nagelte, entschied er das Match.

TSV Buchen - Eintr. Walldürn 2:2

Buchen: Baier, Reiß, J. Wolf (56. Steinfeld), Garic (72. Krauskopf), Müller, Schneider, Wilczek, Reimann, M. Wolf, Kasprzyk, Gramlich.

Walldürn: Plett, Fischer, Watzlawek, Berberich, Stich (78. Burkhardt), Dörfler, Neeb, Haun, Talkner, Turra, Goldschmidt.

Tore: 0:1 (3.) Haun, 1:1 (5.) Wolf, 1:2 (21.) Haun, 2:2 (82.) Krauskopf. - Schiedsrichter: Florian Jakel (Mannheim). -Zuschauer: 200.

Der Heimfluch bleibt bestehen. Trotz vor allem in der zweiten Hälfte engagierter Leistung musste sich die Heimelf auch gegen die Gäste aus Walldürn im Landesliga-Lokalderby mit einem Remis begnügen. Bereits in der dritten Minute überraschte Haun Torhüter Baier mit einem Freistoß zum 0:1. Praktisch im Gegenzug zog M. Wolf trocken von der Strafraumgrenze in den Winkel ab. In der Folge erarbeitete sich der TSV ein optisches Übergewicht, die Gäste blieben mit Kontern brandgefährlich. So köpfte nach feiner Vorarbeit von Turra erneut Haun zum 1:2 ein. Die Einheimischen erzielten nur Torgefahr aus Standards, scheiterten dann jedoch am starken Plett. Die erste nennenswerte Aktion in der zweiten Hälfte hatte die Eintrachte durch Neeb, der jedoch freistehend vertändelte. Die Gäste wurden regelrecht in ihrer eigenen Hälfte eingeschnürt, Torgefahr war jedoch nur sporadisch zu verzeichnen, dann aber hochkarätig, als zum Beispiel Plett mit einem Reflex gerade noch Gramlich den Ball vom Fuß kratzten. In der 82. Minute fiel dann doch noch der hochverdiente Ausgleich, als Krauskopf nach einem Querpas von M. Wolf überlegt einschob. Im Gegenzug brachte Neeb das Kunststück fertig, den Ball über das leere Tor zu heben.

Gerlachsheim - Uissigheim 0:3

Gerlachsheim: Sack, Ziegler, Przerwok, Stein, Ratke, Th. Nachtmann, Holler, Neudecker, Sedat Aksoy (69. Lang), Krämer (77. Wittmann), Heissenberger.

Uissigheim: Uehlein, Gros, Mohr, Frei, Schmitt, Lotter, Pfeffer, Heer, Johannes, Djapa, Oberst.

Tore: 0:1 (12.) Pfeffer, 0:2 (43.) Johannes, 0:3 (87.) Frei. - Schiedsrichter: Rainer Bräutigam (Bruchsal). - Zuschauer: 150.

Die Gäste legten von Anfang an ein hohes Tempo vor und gingen in der zwölften Minute durch Timo Pfeffer in Führung. Auch danach hatte die Gerlachsheimer Abwehr ihre liebe Not mit den schnellen Uissigheimer Angreifern, die den Gastgebern keine Zeit zum Verschnaufen gaben. In der 19. Minute war es Torhüter Timo Sack zu verdanken, dass diese Begegnung nicht vorzeitig entschieden war. Kurz vor dem Halbzeitpfeiff zögerte er mit dem Eingreifen und Marco Johannes nutzte die Chance, das zweite Tor für die Gäste zu erzielen. Auch in Durchgang zwei ließ die Elf von Mario Fleischer nicht locker, doch nach und nach befreite sich Gerlachsheim vom Druck und kam besser ins Spiel. In der 58. Minute ging es turbulent im Strafraum der Gäste zu, doch niemand brachte den Ball zum Anschlusstreffer über die Linie. Uissigheim begann nun das Spiel zu verwalten, war aber durch Konter immer gefährlich. Der Gastgeber bemühte sich, aber an diesem Tag sprang nichts Zählbares für die Heimelf heraus. Das Spiel war längst entschieden, als Tobias Frei in der 87. Minute mit dem Treffer zum 3:0 den Schlusspunkt unter eine Partie setzte, in der Uissigheim dank seiner überlegen geführten ersten Spielhälfte der verdiente Sieger war.

Sattelbach - TSV Oberwittstadt 0:0

Sattelbach: F. Zimmermann, Dörner, Morina (58. M. Kästner), Thumfarth, Westenhöfer, Weis, Winter (89. Mackmull), Santiago, Ludäscher, Schumpf (76. R. Kästner), Knoll.

Oberwittstadt: Hügel, Friedlein, Pappenscheller (78. Schledorn), Galm, Meister, Müller, Kolb-eck, Arnold, Kern, Walz, Kerec (65. Heckmann).

Schiedsrichter: Reichelt (Mannheim). - Zuschauer: 232

Die Heimelf hatte zunächst mehr vom Spiel und setzte die ersten Akzente durch Knoll und Ludäscher. Nach einer Viertelstunde hatten sich die Gäste in der Defensive besser geordnet und starteten ihrerseits erste zaghafte Versuche, die jedoch außer einigen Freistößen und Eckbällen keine Gefahr für Keeper Zimmermann darstellten. Nach der Pause hatte Sattelbach etwas mehr Spielanteile und vor allem die größeren Torchancen, so zwischen der 55. und 70. Minute, als Schumpf und Ludäscher jeweils aus kurzer Entfernung in Gästekeeper Hügel ihren Meister fanden. Ein Freistoß von Dörner strich knapp am Tor vorbei. Ein Schuss von Santiago wurde ebenfalls eine Beute von Hügel. Als der gut in Szene gesetzte M. Kästner in der 80. Minute den Ball nicht unter Kontrolle bekam, war dies die letzte Torchance der aufopferungsvoll kämpfenden Heimelf. Die Gästeoffensive war in der zweiten Hälfte zwar bemüht, aber außer einem gut getretenen Freistoß in der 60. Minute wurde Zimmermann nicht vor größere Aufgaben gestellt.

Höpfingen - Gommersdorf 0:0

Höpfingen: A. Kaiser, Eiermann (78 Malsam), Michael Böhrer (85. Farrenkopf), D. Mechler, C. Kaiser, Schießer, Bundschuh, F. Mechler, Hornbach, Johnson, Bartsch.

Gommersdorf: Horn, Beuschlein, Olkus, Bart (83. Matthias Hofmann), Markus Hofmann, Göbel, Feger, Lieb, Müller (60. Pfeiffer), Köpfle, Stöcklein (46. Beck)

Schiedsrichter: Kümmerlin (Oberhausen). - Zuschauer: 260.

Trotz des 0:0 gegen "Angstgegner" Gommersdorf bekamen die TSV-Fans keine "fußballerische Schmalkost" serviert. Munter startete die Platzherren mit "Flügelflitzer" Schießer und dem emsigen Sturmtank Kaiser. Entlastung besorgten sich die Jägsttälern blitzschnell, setzten immer wieder Göbel, Lieb und Köpfle für Offensivakzente in Szene. Und sie narren die TSV-Sturmreihe eine um das andere Mal mit schulmäßig praktizierter "Abseitsfalle". Wenn sie allerdings nicht griff, wurde es brandgefährlich: So parierte Gästetorsteher Horn Bundschuhs Ball (22.), profitierte später von der Unentschlossenheit des selben Akteurs und reagierte extra-stark bei Hornbachs Kopfball kurz vor Seitenwechsel. Nach dem Wechsel zeigte sich die Pfeiffer-Crew zunächst aktiver: Köpfles Möglichkeit bereinigte TSV-Torwart Kaiser mit Bravour und Liebs gefährliche Hereingabe fand keinen Abnehmer bei seinen VfR-Kollegen. Richtig Fahrt nahm die Partie wieder in den letzten 20 Minuten auf: So hatte der unermüdliche Bundschuh keine Glück vor dem Gästegehäuse, auch seinen Teamkameraden Hornbach und Kaiser erging es nicht besser. Im TSV-Terrain sorgten Spielertrainer Pfeiffers Freistoß und Köpfles Chance noch für Aufregung.